



**Fondazione  
dell'Ordine  
degli Architetti**

Pianificatori  
Paesaggisti  
Conservatori  
Provincia di Bolzano

**Stiftung  
der Kammer  
der Architekten**

Raumplaner  
Landschaftsplaner  
Denkmalpfleger  
Provinz Bozen

Via Cassa di Risparmio 15  
Sparkassenstrasse 15  
I-39100 Bolzano Bozen  
Tel. +39 0471 301751  
Fax +39 0471 974546  
cultura@arch.bz.it www.arch.bz.it  
P.I. - MwSt. Nr. 02399620216

## **DREAM-TEAM: Architekten+Ingenieure+Unternehmer**

Fachtagung zum Thema komplexe Holzkonstruktionen:

Vergangene Woche hatte die Stiftung der Architekten der Provinz Bozen in Zusammenarbeit mit der Gruppe Rubner aus Kiens eine Fachtagung zum Thema: neue Dimensionen im Holzbau veranstaltet. Es waren namhafte internationale Experten eingeladen worden, die zu dem Thema referierten:

Arch. Johannes Kaufmann, als Exponent der Vorarlberger Architekturbewegung und Spross einer alten Zimmermannsdynastie mit Ausbildung im väterlichen Betrieb schilderte an Hand von Beispielen die Entwicklung im Holzbau in Österreich:

In Vorarlberg haben die Architekten in den letzten Jahrzehnten, sich auf die vorhandene Bautradition (Holzbau)stützend, neue zeitgemäße Architektur behutsam in das vorhandene Umfeld eingefügt. Sie haben das technische know-how der einheimischen Handwerker genutzt und gemeinsam mit diesen weiterentwickelt, verschiedenste Prototypen entwickelnd. Auch bei den Bauherrn wurde das Bewusstsein um diese Baukultur geweckt. Das hat dazu geführt, dass heute Neubauten zu 70% aus Holzkonstruktionen bestehen, die große Vorteile durch präzise, klare Planung, notwendige Koordination in der Abwicklung und kurze Ausführungszeiten mit sich bringen. Bauherren wissen diese Kompetenzen zu schätzen und wenden sich bei jeder Bauaufgabe rechtzeitig an einen Architekten.

Seine Botschaft war: nur die gegenseitige Akzeptanz der drei Akteure(Planer, Ausführende und Bauherr) können gute Architektur entstehen lassen.

Arch. Franco Laner, aus Cortina, Professor für Architekturtechnologie an der Universität IUAV von Venedig tätig, hat in einem sehr poetischen Vortrag auf die Stärken und Schwächen des Materials Holz im Bau hingewiesen:

„Räumlichkeit“ und „Leichtigkeit“ sind Merkmale der Holzkonstruktionen. Die „Robustheit“ des Holzes, die im dreidimensionalen Verband auch bei Ausfall eines Elementes den Erhalt der Gesamtkonstruktion garantiert, sowie die „Verformbarkeit“ der Holzverbindungen, die eine hohe Beanspruchung durch Windlast wie auch Erdbebenkräfte aushalten, sind Eigenschaften, die auch in den neuen technischen Normen festgehalten wurden.

Diese ermöglichen jedoch nur dann neue planerische Entwicklungen im Holzbau, wenn auf die Ausführung größte Aufmerksamkeit gelegt wird.

Prof. Laner meinte, man müsse die „Natur“ des Holzes mehr respektieren, also seine Tragfähigkeit für Konstruktionen ausnutzen, es als vergängliches Material sehen und somit an eine Austauschbarkeit der eingesetzten Elemente denken und ein wertvolles langsam wachsendes Holz nicht für Verkleidungen verwenden.

Ing. Hermann Blumer aus der Schweiz, unter anderem in der Firmengruppe „Creation Holz“ tätig, berichtete aus seiner vielseitigen Tätigkeit als technischer Planer und Projektleiter bei komplexesten Holzbauten: von monatelangen Berechnungen, Studien und praktischen Versuchen, von dem „Übersichthinauswachsen“ der Menschen, die in einem engagierten Team zusammenarbeiten, von immer neuen Erkenntnissen, die man bei solch innovativen Bauten sammelt.

Ing. Blumer zeigte, wie er es durch perfekte Koordination von Planern und Ausführenden ermöglicht, weltweit Projekte von Architekten wie Shigeru Ban und Herzog&DeMeuron umzusetzen.

Last but not least zeigten drei Techniker der Gruppe Rubner deren Möglichkeiten, innerhalb ihrer vielseitigen Strukturen(Holzbau, Rubner Objectbau und Rubner Holzhaus), auf alle individuellen Wünsche der Planer



einzuweisen und immer neue Ausführungen zu entwickeln. Sie konnten beweisen, dass auch Südtirol in Bezug auf Holzbau im internationalen Vergleich bestens bestehen kann, vielleicht aber noch etwas an der Zusammenarbeit zwischen Planern, Ausführenden und Bauherren zu verbessern wäre.